

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 12 (1861)

Heft: 3

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

3. Wahl des Herrn Reg.-Rath J. R. Toggenburg als bündnerischer Nationalrath an die Stelle des verstorbenen Casp. Latour.

4. Untergang des Dampfschiffes „Ludwig“ auf dem Bodensee in der Nähe von Rorschach am 11. März in Folge Zusammenstoßes mit dem Dampfschiff „Stadt Zürich.“

5. Fatale Zustände im Kanton Bern betreffs der Ostwestbahn.

6. Constituirung einer Gesellschaft zum Bau einer großen Spinnerei in der Nähe von Chur mit einem Kapital von Fr. 1,350,000.

7. Entlassung des Seminardirektors Zuberbühler dahier in Folge Annahme des von St. Gallen an ihn ergangenen Rufes als Direktor des dortigen Lehrerseminars.

Verschiedenes.

Zuchtstierenprämierung. Die vom 15. März bis 15. April stattfindende Zuchtstierenschau im ganzen Kanton ist nahezu beendigt. Wir berichten vorläufig das Resultat der Prämierungen, die uns bekannt geworden sind. In Chur fand dieselbe am 4. April statt. Von 9 Exemplaren, die vorgeführt worden sind, konnten nur 3 prämiert werden, nämlich

1 Zuchtstier der bischöflichen Verwaltung mit Fr. 90.

1 „ von Hrn. Oberst Bauer „ „ 85.

1 „ „ Hrn. Land. Pellizari in Langwies „ 80.

Im Bezirk Unterlandquart wurden von 11 Stück nur 4 prämiert, nämlich 2 Zuchtstiere der Gemeinde Bizers,

1 „ „ „ Tgis

1 „ „ „ Jenins.

Im Bezirk Oberlandquart fanden auch nur sehr wenige Stücke Gnade vor den Preisrichtern, 1 besonders schöner vom Weisstannerthal eingeführter Stier in Davos, 1 von Furna und 1 von Rüblis.

Im Bezirk Imboden rückten 9 Stücke ein, wovon jedoch 3 nicht zugelassen werden konnten, weil sie das vorgeschriebene Maß nicht hatten. Von den übrigen erhielten drei Stücke Prämien, nämlich 1 in Glims selbst aufgezogener von Ragetli Fr. 70. 1 Zuchtstier von Ems im Besitz von A. Redolf (Toggenburger Abkunft) Fr. 50. 1 solcher von Rhäzüns, ausgestellt von Camenisch (aus dem St. Gallischen gekauft) Fr. 50.

Im Bezirk Maloja (der leider auch nur Fr. 190 zu vertheilen hat, Unkosten inbegriffen) konkurrierten 18 Zuchtstiere. Es konnten aber mit obiger Summe nur 3 prämiert werden, weil Fr. 50 das gesetzliche Minimum ist, und zwar diejenigen der Herren Walther in Pontresina, Laraida in Samaden und Chr. Marugg in Scans.

Weitere Berichte behalten wir uns auf nächste Nummer vor, in der Erwartung, daß bis dahin alle eingelangt seien.

Seidenzucht. Von den 4 relativ stärksten, wenn auch immerhin bescheidenen Seidenzüchtern der Stadt Chur konnten wir in Bezug auf den letztjährigen Ertrag der Seidenzucht folgende Resultate erhalten. Bei 11½ Loth Samen, den sie zusammen angelegt haben, wurden ca. Fr. 6000 Bruttoertrag

theils aus Cocons= theils aus Saamenverkauf erlöst, wovon zwischen Fr. 2000 bis 3000 Unkosten für Laubankauf und Arbeit abzuziehen sind, so daß ein Reinertrag von ca. Fr. 3000—4000 bleibt.

Ueber das Quantum Laub, das verfüttert wurde, über die Zeit der Arbeit mit Angabe des Beginnes und der Beendigung, über das Quantum Cocons, per Loth Eier und per Centner Laub berechnet, konnte leider keine genaue Erhebung gemacht werden. Die Cocons wurden zu Fr. 15—20 das Pfund, der gezogene Samen die Unze zu Fr. 19—20 verkauft. Einer der Seidenzüchter zog aus $3\frac{1}{2}$ Loth Samen 62 Unzen, ein anderer aus 2 Loth 130 Pfund Cocons. — Von noch 2 oder 3 Seidenzüchtern dahier konnte keine Auskunft erhoben werden. — In Folge der günstigen Resultate der letzten Jahre trachtet man hier wie anderwärts mehr Maulbeerbäume anzupflanzen, was allerdings an vielen Orten und unter manchen Umständen sehr anzurathen ist. So hat der Stadtrath von Chur die Forstdirektion mit Begutachtung der Frage beauftragt, an welchen Orten unseres Gemeindebodens Maulbeerbäume gepflanzt werden können. Die Gemeinde Ems hat beschlossen, 500 Bäume anzuschaffen und geeigneten Orts auf Gemeindeboden zu pflanzen. Diese Bestrebungen, die wir nur unterstützen können, veranlassen uns in der nächsten Nummer spezieller auf diese Verhältnisse zurückzukommen, vorläufig aber nur zu bemerken, daß man sich vor herumgelegenen schlecht verpackten und mit schon trockenen Wurzeln versehenen Bäumen hüte, denn alle Unkosten für Ankauf und Anpflanzung solcher Bäume ist verloren Geld.

Anzeige.

Die Fabrik landwirthschaftlicher Geräthe (Maschinen) von **Wilhelm Grauer** in Thun, Kanton Bern, empfiehlt folgende soeben aus England angekommene neueste Maschinen:

1. Rübenschneide-Maschine an der Bernerausstellung prämiert Fr. 180.
2. Englische Hückselschneide-Maschinen „ 215.
3. Handdresch-Maschine nach Hennsmann „ 280.
4. Schrotmühlen „ 350.
5. Transportable Güllenpumpen mit Schläuchen „ 100.

Ferner alle nöthigen Geräthe für Frühjahrsbestellung, als Pferdehacken, Extirpatoren, Häufelpflüge, Dombasle, amerikanische Wendepflüge, Eggen etc.

Da die Redaktion aus eigener Anschauung diese Maschinen kennen zu lernen Gelegenheit hatte, kann sie die Anschaffung nur empfehlen. Die Maschinen-Fabrik in Thun hat neben derjenigen von Rauschenbach in Schaffhausen in letzter Zeit sich am meisten bestrebt, den Bedürfnissen der Landwirthe nach guten, praktischen Maschinen neuerer Konstruktion nachzukommen. Daher ist es hier wie anderwärts auch Sache der Landwirthe, von dieser Gelegenheit Gebrauch zu machen.